

Publikationsreihe

„Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin“ Leitfaden für Autorinnen und Autoren

Arbeitsstand 08.07.2020

1. Umfang und Formatierungen

Format

Der Text mit Endnoten und Abbildungsverzeichnis ist als unformatiertes Word-Dokument abzugeben. Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, Endnoten 10. Zeilenabstand 1,5.

Sprache

Deutschsprachige Texte werden in neuer Rechtschreibung verfasst, englische Texte in British English. Eine geschlechtergerechte Sprache wird vorausgesetzt; siehe dazu den von der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen herausgegebenen »Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprache in der Verwaltung« in der jeweils aktuellen Fassung.

Titel der des Bandes

Der Haupttitel eines Bandes der »Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin« darf 45 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Er kann durch einen Untertitel mit max. 90 Zeichen inkl. Leerzeichen erweitert werden. Der Untertitel erscheint nicht auf dem Buchrücken und nicht auf der Buchrückseite.

Kapitel und Kapiteltitle

Ein Band der »Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin« kann in mehrere Kapitel unterteilt werden. Ein Kapiteltitle kann ein bis drei Zeilen umfassen. Der Titel darf bei drei Zeilen eine Länge von max. 80 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten.

Titel von Beiträgen

Der Haupttitel eines Textes ist auf maximal 50 Zeichen inkl. Leerzeichen begrenzt. Er kann durch einen Untertitel mit max. 125 Zeichen inkl. Leerzeichen erweitert werden.

Gliederung des Textes und Zwischenüberschriften

Der Text kann mit einer Ebene von Zwischenüberschriften gegliedert werden. Darüber hinaus werden keine weiteren Gliederungsebenen angelegt. Werden Zwischenüberschriften verwendet, sollen sie im Regelfall

eine Zeile mit 40 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. In Ausnahmefällen sind Zwischenüberschriften bis maximal 125 Zeichen inkl. Leerzeichen möglich.

Aufzählungen o.ä. können durch Spiegelstriche vom Text abgesetzt werden. Es ist nur eine Hierarchie von Spiegelstrichen möglich.

Relation von Text und Abbildungen

Die Anzahl der Abbildungen steht im Verhältnis zur Länge des Haupttextes (ohne Anmerkungen und Endnoten). Im Regelfall kommt im Haupttext auf jeweils 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen etwa eine Abbildung.

Für die Kalkulation der Seitenanzahl von Beiträgen gelten folgende Richtwerte. Die tatsächliche Zeichenanzahl je Seite ist von Größe, Format und Anzahl der Abbildungen abhängig und kann daher stark variieren:

- 2 Textspalten ohne Bild = ca. 5.500 Zeichen inkl. Leerzeichen
- 2 Textspalten ohne Bild bei Kapitelanfang mit 1 Autor = ca. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen
- 2 Textspalten ohne Bild bei Kapitelanfang mit 3 Autoren = ca. 4.600 Zeichen inkl. Leerzeichen

Möglichen Abbildungsbreiten sind unter »5. Abbildungen« aufgelistet.

Zitate

Zitate stehen in doppelten Anführungszeichen („...“). Auslassungen in Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet, Zusätze in Zitaten sind ebenfalls in eckige Klammern zu stellen. Hervorhebungen im Original werden übernommen, eigene Veränderungen in eckigen Klammern angemerkt.

Hervorhebungen

Kursiv: im Fließtext erwähnte Titel, zum Beispiel von Publikationen, Kunstwerken, Ausstellungen. Alle anderen nötigen Hervorhebungen stehen in einfachen Anführungszeichen (...‘).

Zahlenangaben

Ein- und zweisilbige Zahlwörter sowie die davon abgeleiteten Ordinalzahlen werden im Text ausgeschrieben. Alle anderen Zahlen werden in Ziffern geschrieben.

Beispiele

eins, zwölf, hundert; tausend; eine Million, zwölftes Geschoss; fünfzigster Geburtstag; 21, 2.000

Zeit- und Maßangaben

Zahlen in Ziffern, Zeitangaben/Maßeinheiten in Worten (Ausnahme: Formeln).

Beispiele

3. Jahrtausend; 5. Juli 2008; 5 Meter; 20,43 Meter.

Abbildungshinweise

Hinweise auf Abbildungen sind im Text an der entsprechenden Stelle mit Bildnummer in runden Klammern einzufügen.

Beispiel

Die Villa wurde 1898 erweitert. (Abb. 1)

2. Endnoten, Kommentare

Quellennachweise werden nach jedem Beitrag als Endnoten im Word-Dokument angegeben.

In den Endnoten können auch Kommentare platziert werden. Anzahl und Umfang der Kommentare sollen möglichst gering gehalten werden.

Erster Verweis auf eine Literaturangabe

Beim ersten Verweis wird die Literaturangabe vollständig verzeichnet.

Mehrere Literaturangaben in einer Fußnote werden durch Semikolon getrennt. Bei aufeinanderfolgende Literaturangaben desselben Autors oder Autorin kann nach der ersten Nennung »Ders.«/»Dies.« genutzt werden.

Beispiel

² *Schmidt, Hans; Mayer, Fritz: Bauen mit Eisen. Aachen 1861, S. 456–460;*

Gottgetreu, Rudolf: Lehrbuch der Hoch-Baukonstruktionen, T. 1: Stein-Konstruktionen. Berlin 1880, S. 45.

Erneuter Verweis

Bei einem erneuten Verweis wird die Literaturangabe wie folgt abgekürzt: Nachname Jahr (Anm. xy).

Mehrere Autorinnen, Autoren, Herausgeberinnen und Herausgeber werden durch Schrägstriche ohne Leerzeichen zusammengefasst.

Beispiel

⁵ *Schmid/Mayer 1861 (Anm. 1), S. 234.*

Erneuter Verweis auf dieselbe Publikation

Bei direkt aufeinanderfolgenden Verweisen auf dieselbe Publikation wird »Ebd.« genutzt.

Paraphrasen und indirekte Zitate

Paraphrasen und indirekten Zitaten wird »Vgl.« vorangestellt.

Beispiel

Vgl. Schmidt, Hans; Mayer, Fritz: Bauen mit Eisen. Aachen 1861, S. 456–460.

Filme

Verweise auf Filme und Filmsequenzen werden mit Produktionsland und Erscheinungsjahr angegeben.

Die zitierten Filmminuten mit »Min.« nachgestellt.

Beispiel

Ruttman, Walter: Berlin – Sinfonie der Großstadt, Deutschland 1927, Min. 42–44.

3. Literaturangaben

Selbstständige Schriften

Standard: Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Jahr.

Herausgeberinnen und Herausgeber (Hg.) werden wie Autorinnen und Autoren behandelt. Bei mehrbändigen Werk wird der Umfang respektive der genutzte Band nach dem Titel genannt.

Beispiele

Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. 3. Aufl. München 2014.

Schmid, Thomas (Hg.): Die Geschichte der Bautechnikgeschichte. 2. Bde. München 2000.

Gottgetreu, Rudolf: Lehrbuch der Hoch-Baukonstruktionen, T. 1: Stein-Konstruktionen. Berlin 1880.

Bis zu drei Autorinnen und Autoren/Herausgeberinnen und Herausgeber/Erscheinungsorte werden angegeben, weitere durch »u. a.« ergänzt.

Bei Schriften aus einer Schriftenreihe wird diese in Klammern nach dem Titel, aber vor dem zugehörigen Punkt mit Angabe der Bandnummer ergänzt.

Beispiel

Schmid, Thomas: Bautechnik Kölns im 19. Jahrhundert (Schriften zur Geschichte der Stadt Köln, Bd. 33). Köln 2005.

Beitrag in Sammelband

Beispiel

Herzog, Andrea: Denkmalpflege heute. In: Schmid, Thomas; Meier, Erika; Hunziker, Beat u. a. (Hg.): Denkmalpflege gestern und heute. Zürich/Wien/Berlin u. a. 1980, S. 23–42.

Beitrag in Zeitschrift/Jahrbuch

Beispiel

Fröhlich, Karl-Heinz: Wissenschaft als Absicht. Tragwerkslehre als Grundlagendisziplin. In: Bautechnik 91 (2014), H. 1, S. 58–69.

Erscheint ein Zeitschriftenartikel o. ä. ohne den Namen einer Autorin oder eines Autors, wird dem Titel „o.A.“ vorangestellt.

Beispiel

o. A.: Zu den Aufnahmen aus dem Großkraftwerk Klingenberg bei Berlin. In: Die Form (1929), H. 9, S. 12–14.

Internetseiten

Verweise auf Internetseiten werden, soweit vorhanden, mit Datum genannt. In runden Klammern wird der Tag des Abrufs der Internetseite vermerkt.

Beispiel

Meier, Erika: Die Geschichte der Kunststeine, 14. November 2012, <http://www.steine-in-der-schweiz.ch> (abgerufen am 20. August 2018).

Filme

Filme werden mit Regisseurin oder Regisseur, Titel, Produktionsland und Erscheinungsjahr genannt.

Beispiel

Ruttman, Walter: Berlin – Sinfonie der Großstadt, Deutschland 1927.

4. Angaben von Archivalien

Zuerst kommt die Beschreibung der Archivalie (Brief von XX an YY, TT. Monat JJJJ; (Titel Dokument), dann kommt Archiv und Signatur in einer runden Klammer gesetzt.

Beispiel

⁵ *Brief von Hans Semper an Gottfried Semper, 5. August 1865 (Stadtarchiv Dresden, SR3, 1865, 443).*

5. Abbildungen

Alle Abbildungen müssen von der Autorin oder dem Autor beschafft werden. Abbildungen sind als digitale Bilder in der Größe des Originals und im Dateiformat TIFF oder als nicht komprimierte JPGs einzureichen; Auflösung mindestens 300 dpi beziehungsweise 1200 dpi bei Strichzeichnungen. Bilddateien bitte fortlaufend mit dem Nachnamen der Autorin oder des Autors bezeichnen.

Beispiel

Meier01.tiff

Die sieben möglichen Abbildungsbreiten in der Reihe »Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin« betragen:

- XXL Doppelseite = 47 cm
- XL Einzelseite im Anschnitt = 23,5 cm
- L 1 Volle Breite des Satzspiegels = 20 cm
- L 2 Beide Textspalten = 15,5 cm
- M1 Außen- und Marginalspalte und Anschnitt = 13,5 cm
- M2 Außen- und Marginalspalte = 12 cm
- S1 Eine Textspalte = 7,5 cm
- X2 Nur Marginalspalte = 4 cm

Rechte

Die Nutzungsrechte (inkl. Onlinepublikation) werden von der Autorin und dem Autor eingeholt. Dabei sind unbedingt die verschiedenen Rechtslagen zu beachten (Urheberrecht, Bildrecht, Besitzerrecht, Persönlichkeitsrecht). Eventuelle Reproduktions-, Herstellungs- oder Publikationsgebühren tragen die Autorinnen und Autoren. Näheres regelt der Autorenvertrag.

Liegt eine Reproduktionserlaubnis nur für Printmedien vor, werden die entsprechenden Abbildungen bei Onlinepublikationen ausgeblendet oder abgedeckt.

Abbildungsverzeichnis

Das Abbildungsverzeichnis wird als gesondertes Word-Dokument eingereicht. Im Abbildungsverzeichnis stehen die durchnummerierten Bildunterschriften mit zugehörigem Bildnachweis. Der Bildnachweis enthält die Quellenangaben und eventuell Angaben zum Bildrecht. Vorgaben der Lizenzinhaberinnen und Lizenzinhabern für den Bildnachweis sind unbedingt einzuhalten.

Bildunterschriften

Die Bildunterschrift (ohne Bildnachweis) darf 150 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten.

Der Grundaufbau von Bildunterschriften ist: »Abb. X, Objekt, Ort, Art des Mediums mit Urheberinnen und Urheber, Datierung.« Differieren bei Fotos o. ä. die Datierung des Objektes und die Datierung der Aufnahme, werden Fotografin oder Fotograf und Aufnahmedatum des Fotos in runden Klammern nachgestellt. Zusätzliche, erklärende Kommentare in den Bildunterschriften sind auf das Nötigste zu beschränken. Der Bildnachweis folgt der Bildunterschrift.

Beispiele

Abb. 1, Villa Kunterbunt, Berlin, Vorentwurf Hans Richter, 1888. Bildnachweis: Haus der Geschichte, Berlin, Inv. Nr. 345678.

Abb. 2, Villa Kunterbunt, Berlin, Hans Richter, 1889 (Foto Gerda Richter, 1910). Bildnachweis: Haus der Geschichte, Berlin, Inv. Nr. 345679.

Abbildungen oder Tafel aus Büchern, etc. folgen diesem Grundaufbau: »Abb. xX, Inhaltsbeschreibung, Abb./Taf./etc. xy aus: Kurzform Literaturangabe« Die abgekürzte Literaturangabe muss in vollständiger Weise in den Literaturangaben vorkommen.

Beispiel

Abb. 3, Beispiele korinthischer Säulen, Fig. 6 aus: Müller, Antike Baukunst, 1883.